

Jeremia und die Völker der Welt

Siegfried F. Weber / Großheide



Politisches Geschehen und das Handeln Gottes in dieser Welt

Ägypten und das Buch Jeremia

Ägypten ist in der ganzen Bibel immer wieder das Thema. Das Land wird in verschiedenen Zusammenhängen erwähnt.

In der hebräischen Bibel wird Ägypten mit dem Wort „Mizrajim“ wieder gegeben. Dieser Begriff „**Mizrajim**“ ist vielleicht ein Hinweis auf die Zweiteilung des Landes in Ober- und Unterägypten.

Die Ägypter selbst nannten ihr Land „Kemet“, „das Schwarze“, nach der dunklen Ackererde im Gegensatz zum hellen Wüstensand. Das eigentliche geographische Ägypten ist das vom Nil durchströmte Land. Der Nil ist die Lebensader für die gesamte biologische Existenz.

Die Ägypter gehören zu den **hamitischen Völkern** (Gen. 10,6) und auch die Psalmen sprechen von dem Land (Ps 105,23) oder den Zelten Hams (Ps 78,51).

Ägypten gehört zu den ältesten Hochkulturen der Menschheit. Diese ersten Hochkulturen erstrecken sich von Ägypten über Kanaan nach Mesopotamien und bis hin nach China. Die allerersten Hochkulturen werden in Gen. 4 erwähnt. Diese mussten sich selbstverständlich nach der Sintflut wieder neu entwickeln. Die ersten Schriftzeichen der Menschheit, die Bilderschrift, finden wir in den **Hieroglyphen** („heilige Eingraben“). Die Hieroglyphen finden wir aber nicht nur im alten Ägypten, sondern auch in Vorderasien und in Mesopotamien.

Wem Ägypten in den Sinn kommt, der denkt natürlich sogleich an die Sphinx und an die monumentalen **Pyramiden**, die als Gräber für die Pharaonen errichtet worden waren.

An der Spitze des Staates stand der **Pharao**. Dieses Wort kommt von ägypt. „per-o“, „großes Haus, Palast“. Der Palast bezeichnet also den Pharao mit seinem ganzen Gefolge und Gepränge.

Ägypten spielte im Leben der Israeliten immer wieder eine Rolle. **Abraham** besuchte zu seiner Zeit dieses Land. Gott hatte ihm die Vision gegeben, dass einst seine Nachkommen in diesem Lande für 400 Jahre leben werden (Gen 15,13).

Später wollte während der Zeit einer Hungersnot auch Isaak nach Ägypten ziehen. Doch Gott hindert ihn daran, denn er sollte in Kanaan bleiben, welches der HERR Abraham und seinen Nachkommen verheißen hat (Gen 26,2).

Die Könige Israels (ab ca. 1050 v.C.) versuchen gute diplomatische Beziehungen zu Ägypten zu knüpfen, denn es ist noch immer ein mächtiges Volk. **Salomo** heiratet sogar die Tochter Pharaos (1.Kö. 9,16).

Nach der Reichsteilung Israels wird das Land militärisch geschwächt, so dass die Ägypter immer wieder versuchen, Israel zu besetzen. Pharaos Schischak (1. Kö. 11,40) zieht mit seinen Truppen 925 v. C. gegen Jerusalem (1. Kö. 14,25). Eine Stele in Megiddo belegt, dass er Israel und Juda unterwarf.

Wenden wir uns nun dem Buch Jeremia zu, in denen einige Pharaonen erwähnt werden.

Pharao Necho und der König Josia

Necho II., König von Ägypten der 26. Dynastie, regierte 610/9-595 v. Chr.

Im Jahre **609 v. Chr.** befand er sich mit seiner Armee auf dem Marsch nach Haran, um dort der sich auflösenden assyrischen Armee in dem Kampf gegen die Babylonier zu Hilfe zu kommen (2. Kö 23,29).

König Josia von Juda versuchte ihn bei Megiddo zurückzuschlagen, und fiel in der Schlacht (2. Kö 23,29; 2.Chron 35,22). Eine Stele erinnert noch heute bei Megiddo an diese Schlacht.

Necho zog weiter auf Haran zu.

Auf seinem Rückweg nach Ägypten machte er in Juda halt, um König Joahas, den Nachfolger Josias, abzusetzen. An seiner Stelle setzte er Eljakim ein, änderte seinen Namen in Jojakim um und machte ihn zum Vasallenkönig (2. Kön 23,32-34; 2. Chr 36,4).

Im Jahre **605 v. C.** fand die entscheidende Schlacht zwischen Ägypten (Pharao Necho) und Babylonien (Nebukadnezar) in **Karkemisch am oberen Euphrat** statt. Babylonien schlug das ägyptische Heer und gewann somit die Vorherrschaft über den Vorderen Orient (einschließlich Israel).

An diese Schlacht knüpft die Prophetie Jeremias in Kap. 46 gegen Ägypten an:

LUT Jeremiah 46:2 „Wider Ägypten. Wider das Heer des Pharao Necho, des Königs von Ägypten, welches lagerte am Euphratstrom bei Karkemisch und das Nebukadnezar, der König von Babel, schlug im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda.“

Jeremia knüpft an dieser Stelle nicht nur historisch an, sondern prophezeit auch über die Zukunft Ägyptens. Er kündigt bereits die Eroberung Ägyptens durch die Babylonier an (**46, 14.24**).

Zwischendurch versuchte Ägypten immer wieder, ob es nicht das Land Israel zurückerobern könnte.

Als der letzte König Zedekia (597- 585 v. C.) zu Jerusalem regiert, kamen noch einmal die Ägypter nach Israel. Das babylonische Heer zog sich aus taktischen Gründen zurück (**Jer. 37,5**). Zu dieser Zeit konnten die Einwohner von Jerusalem sich auch außerhalb der Stadt gefahrlos aufhalten. Jeremia ging aus der Stadt heraus, doch verdächtigte man ihn daraufhin als Spion Babyloniens, weshalb er gefangen genommen wurde (37, 11-16). Jeremia hatte aber prophezeit, dass das ägyptische Heer in dem Land Israel nicht standhalten wird. Die Babylonier werden wieder kommen und das Land erobern sowie die Stadt Jerusalem zerstören (37, 7-8).

Jeremia in Tachpanches

Im Jahre **586 v. C.** wurde dann Jerusalem von Nebukadnezar eingenommen. Die Stadt und der Tempel wurden zerstört und das Volk Juda wurde in die babylonische Gefangenschaft gebracht. Nur ein paar Leute blieben im Lande. Diese **flohen schließlich nach Ägypten** und **nahmen den Propheten Jeremia mit.**

Zu dieser Zeit regiert der **Pharao Hophra** über Ägypten (**Jer. 44,30**).

LUT Jeremiah 44:30 So spricht der HERR: Siehe, ich will den Pharao Hofra, den König von Ägypten, übergeben in die Hände seiner Feinde und derer, die ihm nach dem Leben trachten, gleichwie ich Zedekia, den König von Juda, übergeben habe in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, seines Feindes, der ihm nach dem Leben trachtete.

In Ägypten teilt Jeremia die letzte Prophezeiung über Ägypten mit. In **Tachpanches** (im Nildelta gelegen) vergräbt er vor dem Hause Pharaos Steine und sagt, dass Nebukadnezar (605 – 562 v. C.) kommen wird, um hier seinen Thron zu errichten (**Jer. 43, 8 – 13**).

Gründe für die Eroberung Ägyptens – die Götter Ägyptens

Es sind die Götter Ägyptens, die verehrt werden (Jer. 43, 12-13).

Da ist einmal „Seth“ (Bruder des Osiris), der Gott des Gewittersturmes, des Kampfes und der unfruchtbaren Wüste. Seit ältester Zeit wird er in der Gestalt eines Tieres dargestellt, dessen zoologische Art man nicht hat bestimmen können.

In Ägypten war vor allen Dingen der Sonnenkult ausgeprägt. „Re“ war der Sonnengott. Die Sonne spendet das Leben.

Besonders im Neuen Reich wird Re oft mit dem falkenköpfigen Horachte identifiziert. Der Hauptkultort des Sonnengottes war **Heliopolis** (hebr. **On**, hell. Heliopolis im Nil-Delta oberhalb von Kairo, in Jer. 43,13 Beth Schemesch: Haus der Sonne).

„Er soll die Steinmale von Bet-Schemesch (Heliopolis / On) in Ägyptenland zerbrechen und die Götzentempel in Ägypten mit Feuer verbrennen.“ LUT Jeremiah 43:13

Im Mittleren Reich wurde **Theben** (Oberägypten am Nil, auch **No**) die Hauptstadt des Reiches. Ein Lokalgott „Amun“ (Amon) wurde jetzt mit Re identifiziert und als Sonnengott verehrt (Amon-Re). Vgl. dazu Jer. 46,25

„Der HERR Zebaoth, der Gott Israels, spricht: Siehe, ich will heimsuchen den Amon zu No und den Pharao und Ägypten samt seinen Göttern und Königen, ja, den Pharao mit allen, die sich auf ihn verlassen.“ LUT Jeremiah 46:25

Auch der Nil wurde als Gottheit verehrt. Sie heißt „Hapi“ und wird als Spender der Nahrung gefeiert.

„Hathor“ ist die Himmelskuh, die Schutzpatronin des Königtums, Beschützerin der Toten und die Baumgöttin, die das Leben spendet. Neben Isis erscheint Hathor als die wichtigste Göttin der alten Ägypter.

„Toth“ ist vor allem der Gott von Hermopolis. Er ist der Friedensstifter (vor allem zwischen Ober- und Unterägypten). Er ist auch weise und somit die Gottheit der Schreibkunst und der Wissenschaften. Beim Totengericht zeichnet er das Ergebnis der Prüfung auf.

Der eigentliche Totengott ist „Osiris“. Er tritt stets in Menschengestalt auf. Seine Macht offenbart sich in den überflutenden Wassern des Nils. Osiris ist von seinem Bruder Seth ermordet worden. Seine Gattin Isis findet die Leiche, bekommt von ihm einen Sohn „Horus“, der der Nachfolger von Osiris wird. Osiris, ins Dasein zurückgekehrt, zieht sich ins Totenreich zurück und wird Herrscher der Verstorbenen. Osiris war fortan der Richter der Unterwelt, vor dessen Gericht jeder Tote erscheinen musste.

Der Prophet Hesekiel und Ägypten

Der **Prophet Hesekiel** schaut ebenfalls in der babylonischen Gefangenschaft den Untergang Ägyptens (im 10. Jahr seiner Wegführung, also 587 v. C., wenn er 597 v. C. verschleppt worden ist).

4 ganze Kapitel widmet er dem Gericht (Hes. 29 – 32).

In Hes. 30 werden mehrere Städte Ägyptens namentlich aufgelistet, die alle vernichtet werden (siehe **Karte**):

Hes. 30, 10. 13-19!

Damit sie erfahren, dass allein GOTT der HERR dieser Welt ist (Hes. 30,19)!

Weil Nebukadnezar in akribischer Kleinarbeit Gottes Gericht an Tyrus ausgeführt hat, will Gott ihm nun Ägypten als Geschenk geben (Hes. 29, 17-21).

Ganz Oberägypten (vgl. die Aufzählung der Städte in Hes. 30) wird zerstört werden.

40 Jahre lang wird Ägypten wüst liegen (Hes. 29, 12-13), so dass die Völker ihre wirtschaftlichen Beziehungen abbrechen müssen, die zur Blüte des Landes beigetragen hatten (vgl. Hes. 30, 10). Nach dieser Zeit wird der HERR zwar die deportierten Ägypter wieder zurück holen (Hes. 29,13), aber das Land wird nie mehr zur Großmacht werden (Hes. 29, 14-15).

Im Jahre 568 v. C. gingen die Prophezeiungen des Jeremia und des Hesekiel in Erfüllung. Nebukadnezar eroberte Ägypten.

Israeliten in Ägypten

Bei diesen Eroberungszügen durch Nebukadnezar waren natürlich auch die Juden betroffen. Der Prophet Jeremia hatte es ihnen im Lande Juda vorhergesagt: Unterwerft euch im Lande Israel dem Nebukadnezar und flieht nicht nach Ägypten, denn auch dort wird euch das Schwert des Königs, vor dem ihr euch jetzt fürchtet, treffen:

LUT Jeremiah 42:15 „nun, so höret des HERRN Wort, ihr Übriggebliebenen von Juda! So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Werdet ihr euer Angesicht nach Ägyptenland richten, um dorthin zu ziehen und dort zu wohnen, so soll euch das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, in Ägyptenland treffen, und der Hunger, vor dem ihr euch sorgt, soll stets hinter euch her sein in Ägypten, und ihr sollt dort sterben. LUT Jeremiah 42:16

Vgl. auch Jer. 44, 25 - 27

Außerbiblische Quellen

Da weder die **ägyptischen Quellen** noch die griechischen Geschichtsschreiber von dieser Eroberung berichten, haben Forscher die biblischen Weissagungen in Frage gestellt.

Doch die Nichterwähnung von Fakten kann seine Gründe haben. Die ägyptischen Schreiber halten die großen Niederlagen historisch nicht fest, damit das Land in der Geschichte nicht so schlecht da steht (vgl. auch die Nichterwähnung des ägyptischen Heeres, das im Roten Meer zur Zeit des Exodus ertrank).

Es gibt inzwischen Quellen, die von babylonischen Eroberungszügen gegen Ägypten berichten:

Josephus schreibt, dass Nebukadnezar gegen Ägypten zog, um die dort lebenden Juden nach Babylonien zu verschleppen (Jos., Jüd. Alt., 10. 9,5-7).

In einem fragmentarisch erhaltenen babylonischen Text heißt es: „Im 37. Jahr (= 568 v. C.) marschierte Nebukadnezar, König von Babylon, gegen Misir (Ägypten), um eine Schlacht zu liefern.“¹

Eine weitere Inschrift fand man auf der **Neshor-Statue**. Neshor war unter dem Pharao Hophra (ägyptisch: Uah-ib-Ra) Gouverneur von Südägypten. In seiner Biographie schreibt er, ein Heer asiatischer und nordischer Völker, die in Ägypten eingefallen waren, hätten versucht, durch das Niltal bis nach Äthiopien vorzustoßen, doch sei ihr Vorhaben zum Glück gescheitert.

¹ Quellenmaterial bei G. L. Archer, Einleitung in das AT, II, S. 258 ff.

Gottes Handeln mit den Nationen in der Gegenwart und der Zukunft

Dieser kurze historische Abriss zeigt uns das Handeln Gottes mit Ägypten. Aus der Sicht des Historikers mag es sich einfach um politische Geschehnisse handeln. Aber das, was sich in den Nationen auf dieser Erde in der sichtbaren Sphäre abspielt, ist auch sichtbar für die unsichtbare Welt. Und noch mehr: Gott greift aus der unsichtbaren Welt aktiv in das politische Weltgeschehen ein. Das Buch Daniel gibt uns an dieser Stelle einen tiefen Einblick. In Dan. 10 wird uns beschrieben, wie die unsichtbaren Welten um die Nationen ringen.

Gott kennt jede einzelne Stadt Ägyptens

Wenn wir uns die Karte Ägyptens noch einmal vor Augen führen, dann fallen uns die vielen Städte auf, die Gott erwähnt. Der HERR kennt jede einzelne Stadt in Ägypten. Er kennt sie mit Namen. Und er weiß auch, was in jeder Stadt abläuft. Er weiß wie die Menschen dort leben und was sie treiben.

Das Leben der Menschen in diesen Städten ist für Gott nicht belanglos. Das gottlose Treiben ist für Gott Sünde. Und Sünde richtet der HERR!

Die Völker dieser Welt können als nicht so dahin leben wie sie es gerade für richtig achten. Das zeigen die Sintflutgeschichte und der Turmbau zu Babel. Jede Gesellschaft ist dem lebendigen Schöpfer gegenüber verantwortlich. Gott richtet sie gemäß ihren Sünden, auch wenn sie selbst Gott nicht kennen. Dennoch haben sie keine Entschuldigung vor Gott (Röm. 1,20). Ein Beispiel ist uns wiederum durch Sodom und Gomorra gegeben.

Die Schlusskapitel des Jeremiabuches **Kapitel 44 – 51** können wir unter dem Thema der „*Nationenrede des Propheten Jeremia*“ zusammenfassen.

Gott kündigt in dieser Nationenrede das Gericht über Ägypten, über die Philister, über die Moabiter, über die Ammoniter, über Edom, über Syrien, über weitere arabische Stämme und über Babel an.

Gott ist eben ein **Gott der Nationen** (Röm. 3,29).

ER ist ihr **Lenker und Richter** (Spr. 14,34).

ER gab ihnen Grenzen (Apg. 17,26).

ER ist ihnen nahe (Apg. 17,27).

ER stößt die Gewaltigen vom Thron (Nebukdanezar, Belsazar) und erhebt die Niedrigen (Luk. 1, 52).

Der Höchste hat Gewalt über die Königreiche (Dan. 4,14).

ER verleiht die Königreiche, wem er will (Dan. 5,21).

Das Heil der Völker

Gott will das Heil für die Nationen. Einzelne, wie Rahab und Ruht, gliederte er in das Volk Israel ein. Der HERR hat sich über die ganze Stadt Ninive erbarmt.

ER wird sich auch über Ägypten erbarmen, und zwar im Millennium (Jes. 19, 16-25). Im Tausendjährigen Reich werden viele Völker sich zum HERRN wenden und sein Volk werden (Sach. 2,15).

Das große Thema von Gericht und Gnade gilt eben auch den Nationen dieser Welt.

Gegenwart

Die Beispiele in Bezug auf das Handeln Gottes mit den Nationen zur Zeit des Alten Testaments weisen uns nun auch in die Gegenwart. Gott hat sich nicht zurückgezogen. Auch wenn das manchmal den Anschein hat. ER ist derselbe. ER handelt auch heute mit den Völkern dieser Welt. ER hat einen Plan mit ihnen. Das Buch Daniel und die Offenbarung des Johannes zeigen uns Gottes Handeln mit den Völkern in der Endzeit und im Millennium.

Alles, was gegenwärtig geschieht, läuft also nicht rein zufällig ab. Das macht uns getrost, denn auch, wenn der Abfall bei uns im Lande zunimmt, so wissen wir, dass Gott wohl den Durchblick hat. ER weiß, warum dieses oder jenes Ereignis geschieht.

Gottes Plan mit deinem Leben

Wir haben gesehen, dass Gott in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft mit den Völkern handelt. Er sieht ihre Städte und das Leben darin.

Gott weiß auch um dein Leben. ER handelt auch mit deinem Leben.

Lässt du das zu?

Oder versuchst du IHM auszuweichen, zu fliehen, dein eigenes Leben zu leben?

Gott zwingt sich dir nicht auf. ER lässt dich laufen.

Aber wisse, dass du eines Tages vor IHM stehst und dein Leben vor IHM zu verantworten hast (Hebr. 9,27).

JESUS sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich“ (Joh. 14,6).

Wenn du dein Leben JESUS anvertraust, dann wirst du erfahren, dass ER dein Leben erneuert, dir deine Schuld vergibt und seinen Plan mit dir verwirklicht.

Dazu lade ich dich ein.

Vertrau dich heute dem lebendigen Gott ganz neu an und sprich:

HERR, wenn du schon einen Plan mit den Völkern dieser Welt hast, dann hast du auch einen Plan für mein Leben. Hier hast du mein Leben und verwirkliche deinen Plan mit mir. Amen!